

Ein Titel, der den Inhalt der Ausarbeitung beschreibt*

Max Mustermann

Zusammenfassung Die Zusammenfassung beschreibt möglichst knapp den wesentlichen Inhalt und die wichtigsten in der Ausarbeitung vorgestellten Ergebnisse. Detaillierte Problem- oder Methodenbeschreibungen sowie Literaturverweise sind nicht Teil der Zusammenfassung.

Hier dürfen Fachbegriffe aus dem jeweiligen Themenbereich, sofern notwendig, ohne Erläuterung verwendet werden. Vollständig neue Konzepte sollten jedoch erläutert werden. Einem Leser, der den Themenbereich der Arbeit kennt, soll so ermöglicht werden, sehr schnell den Inhalt der Arbeit zu erfassen.

1 Einleitung

Die Einleitung soll den Leser an das Thema der Ausarbeitung heranführen. Sie sollte im Wesentlichen drei Fragen beantworten:

Worum geht es?

Zunächst wird, normalerweise in relativ leicht verständlichen Worten, die behandelte Problemstellung erläutert. Gut ist es, die Problemstellung an dieser Stelle auch zu motivieren.

Was war schon bekannt?

Danach kann die Arbeit in das übergeordnete Thema eingeordnet werden. Sofern vorhanden, sollten dabei die wichtigsten Vorarbeiten knapp dargestellt werden. Dadurch soll dem Leser der Kontext der Arbeit vermittelt werden.

Was ist neu?

Schließlich muss der Inhalt der Arbeit, insbesondere die erzielten Ergebnisse, beschrieben werden. Hierbei sollte auch erwähnt werden, wie sich die verwendeten Modelle, Methoden und Ergebnisse von den zuvor genannten Vorarbeiten unterscheiden.

Diese Informationen müssen nicht zwingend in genau dieser Reihenfolge und getrennt voneinander dargeboten werden. Häufig ist es zum Verständnis der Problemstellung oder der Ergebnisse notwendig, auch einige Begriffe einzuführen. Dies kann an jeder Stelle passieren, sollte sich aber in der Einleitung auf das Notwendigste beschränken – gegebenenfalls sind hier Beschreibungen in natürlicher Sprache den formalen vorzuziehen. Gerade die Einleitung sollte ansprechend geschrieben sein und „Lust auf mehr“ machen.

2 Der Inhalt

Nach der Einleitung folgen ein oder mehrere Abschnitte, die den Hauptteil der Ausarbeitung beinhalten.

Sofern dies in der Einleitung nicht möglich war, wird im ersten Abschnitt die Problemstellung und das verwendete Modell vollständig und formal korrekt vorgestellt. In seltenen Fällen ist es zunächst nötig, eine Art Einführung in den Themenbereich zu geben, bevor eine umfassende Beschreibung möglich ist.

Danach folgt eine Beschreibung der Ergebnisse und wie diese erreicht wurden.

3 Die Struktur

Stellt die Arbeit mehrere Ergebnisse dar, können diese geeignet auf Abschnitte oder Unterabschnitte verteilt werden.

3.1 Orientierung

Der Inhalt sollte ein gute und vom Leser klar erkennbare Struktur haben. Eine Aufteilung in Abschnitte und Unterabschnitte erlaubt es dem Leser, sich besser in der Arbeit zu orientieren.

3.2 Leserführung

Dazu gehört auch, dass der Inhalt jedes (unter-) Abschnitts entweder zu Beginn als eine Art Einleitung oder durch den vorhergehenden Text ausreichend beschrieben und motiviert wird.

3.2.1 Ziel

Der Leser sollte zu jedem Zeitpunkt wissen, was er gerade liest, und inwiefern das für die gesamte Arbeit relevant ist.

3.2.2 Grenzen

Dazu können bis zu drei Gliederungsebenen verwendet werden. In den meisten Fällen sind allerdings zwei (bis \subsection) völlig ausreichend.

4 Die Darstellung

Grundsätzlich sollte Klarheit und Verständlichkeit bei der Erstellung eines informativen Textes die höchste Priorität haben. Neben dem Aufbau des Textes sollte daher z.B. auf

*Kann vom Titel der Quelle abweichen



Abbildung 1: Ein breiter, schwarzer Kasten

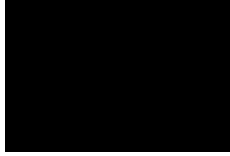


Abbildung 2: Ein schwarzer Kasten

die Lesbarkeit geachtet werden. Sind die Abstände ausreichend groß, aber nicht so groß, dass sie irritierend wirken? Wurden ausreichend Absätze verwendet, die den Text auch optisch untergliedern und dem Auge die Orientierung erleichtern (siehe auch Abschnitt ??)? Werden Änderungen von Schriftgröße und -schnitt spärlich verwendet, und transportieren sie jeweils eine semantische Bedeutung?

Wichtig ist hierbei vor allem *Konsistenz*. Gleiche Begriffe oder Konzepte sollten innerhalb des Textes immer auf dieselbe Art und Weise dargestellt werden. Insbesondere bei Fachbegriffen muss auf eine korrekte und konsistente Verwendung geachtet werden. Als anderes Beispiel wurden in diesem Text alle Befehle in serifenloser Schrift (mittels `\textsf` gesetzt. Dies wurde mit *allen* solchen Befehlen gemacht, und diese Schrift wurde nicht mit weiteren Bedeutungen überladen.

Auf der anderen Seite sollte der Text auch konsistent mit den Erwartungen des Lesers sein, sich also an kulturellen Normen und Erwartungen halten. So ist es zum Beispiel üblich, dass die erste Zeile eines Absatzes einen größeren Zeileneinzug hat. Diese Darstellung sollte daher ebenfalls verwendet werden, und ist auch durch die Dokumentenklasse voreingestellt. Dagegen sollten Zeilenumbrüche mittels `\\` oder `\newline` nur selten verwendet werden, und dann nur, wenn eine andere Bedeutung, als die eines Absatzes, transportiert werden soll.

Ein weiterer Aspekt der Darstellung sind Bilder und andere visuelle Unterstützungen. Diese können und sollen

verwendet werden, wenn Sie das Verständnis des Textes erleichtern. Ein schwarzer Kasten wie in Abbildung ?? ist dagegen nicht besonders aufschlussreich, und sollte daher weggelassen werden. Falls nötig, können sogar große Bilder wie Abbildung ?? verwenden.

5 Der Abschluss

Das Schlusswort der Ausarbeitung kann vielfältig gestaltet werden. Am Ende der Arbeit sollten die erzielten Ergebnisse noch einmal zusammengefasst und, durchaus auch kritisch, reflektiert werden. Offen gebliebene oder neu entstandene Fragen können hier ebenfalls formuliert werden.

Ganz am Ende der Arbeit sollte eine Liste der verwendeten Literatur angegeben werden. Es sind nur Quellen anzugeben, aus denen Begriffe oder Erkenntnisse verwendet wurden – dieses ist dann an der entsprechenden Stelle mittels des Befehls `\cite`, siehe z.B. [?], zu kennzeichnen. Zum Verständnis oder wegen einer besseren Erläuterung verwendeten Arbeiten brauchen nicht zitiert werden.

Wichtig. Damit Referenzen (und auch Verweise auf Bilder, Abschnitte etc.) korrekt angezeigt werden, muss das Dokument ein zweites Mal kompiliert werden.

Literatur

- [1] Leslie Lamport, *L^AT_EX: A Document Preparation System*. Addison Wesley, Massachusetts, 2nd Edition, 1994.
- [2] Donald E. Knuth, *The T_EXbook*. Addison-Wesley, 1984.
- [3] Tobias Oetiker, *The Not So Short Introduction to L^AT_EX 2_ε*. 2006.